

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

22. - 26. Juli 2024

Prädikant Bernd Memenga

Was hilft Menschen? Diese Frage stellt sich Bernd Memenga. Die Spuren der Menschen auf dem Mond? Pause machen, beten? Beziehungen immer wieder ausloten? Vertrauen hilft, sagt der Prädikant aus Ostfriesland. Vertrauen auf die Begleitung Gottes.



Bernd Memenga

Redaktion:
Anita Christians-Albrecht
Pastorin und Beauftragte für
Altenseelsorge in der
hannoverschen Landeskirche

Veröffentlichung:
Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 42
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 22. Juli 2024: Stappen up d' Maand

Hast up d' Dag genau vör 55 Johr is Neil Armstrong mit Apollo 11 as eerste Minschke up d' Maand west. Up d' heel Welt kennt man sien Worden: Een lüttjen Stapp för een Minschke, man een groten Tree för de Minschheit. 600 Millionen Minschen hebben sük dat domals in't Fernsehn ankeken: As dor dat eerste Mal een Minsch sien Footsporn up d' Maand achterlaten het. De *achte* Astronaut, de up d' Maand weer, James Irwin, het dor boven noch wat ganz anners begrepen: As een Experiment nich funkzioneern wull, fung he – as in Kinnerdagen – an to beden. Un up eenmal kunn he dat heel genau marken. Dor is een över mi un um mi to, de up mi uppsasst. Achteran het he dor överall up de heele Welt van vertellt. Un he seggt: „Ik hebb up d' Maand begrepen, dat dat wichtiger is, dat Jesus Christus sien Footstappen up d' Eer achterlaten het, as dat uns Sporn up d' Maand to sehn sünd.“ Armstrong sien Stapp mach seker ´n heel Bült Minschen domals Gooshuut maat hebben. Up jeden Fall het he dorför sörgt, dat Unnösel vööl Geld utgeven wurr, um wieder to forschen, wat dor över d' Wolken all so geböört. Man disse Besöök up d' Maand helpt de meeste Minschen nix wieder in hör Leven. Dat Gott sülst in Jesus Christus up de Welt komen is, het al vööl Minschen hulpen. Nich immer sücht de Hülpe so ut, as wi dat verwachten sünd. Nich immer kriegen wi dat, wor wi up hopen un wat wi nah uns Meenen bruken. Man wenn du dor genau up luurst, denn kannst de Footstappen ok vandaag noch sehn. Wiss ok in dien Leven.

Dienstag, 23. Juli 2024: Beden in d' Urlaub?

Wi sünd middent in d' Ferien- un Urlaubstied – wi hebben uns dat verdeent. Kannst di vörstelln, dat Jesus ok Urlaub maakt? De Minschen vör tweedusend Johren kunn dat ok nich verstahn. Se hebben sük rein verfehrt, dat Jesus of un to weggeiht un Tied för sük bruukt. Ok wenn noch so vööl to doon is, Jesus treckt sük torügg in de Wüste, um alleen to wesen un mit Gott to proten – so steiht dat in de Bibel. Jesus maakt Urlaub, um to beden. Wat maakst du in dien Urlaub of Ferien? Beden? Klingt nah ´n verrückten Idee. Man up d' anner Kant - wat is dat Wichtigste in d' Urlaub? Will ik nich endlich mal Tied hebben för dat, wat anners to kört kummt? Mit Kinner spölen, Keller of Warkstääd uprümen of einfach maal dorsitten un nix doon... Mi vör Ogen holln, wat würelk wichtig is. Un vielleicht ok mal weer beden? Jesus het dat maakt – un nich bloot eenmaal. Immer weer, so word in d' Bibel vertellt, is Jesus up d' Hacken umdreiht, het't all stahn un liggen laten un ~~het~~ sük Tied nohmen för sük sülmt. Un för Gott. Faak denn, wenn annern mehr un mehr van hum verwachten sünd. Wenn dat to vööl word, nimmt Jesus sük Tied – maakt ´n Paus – maakt Urlaub. Denkt nah över dat wat wichtig is un proot mit Gott. Dit Johr mag ik woll netso Urlaub maken as Jesus, wenigstens hen un her. Bloot dat mit de Wüste - dat överlegg ik mi noch.

Mittweek, 24. Juli 2024: Huus-Segen

Vergangen Maant harrn mien Froo un ik Sülvern Hochtied. Wat was dat ´n mojen Fest. Uns Supendent het mit uns een Dankgottesdienst fiert. Kinner hebben ´n Bült up d' Been stellt, wor wi vördem nix van wussen. Un wi hebben ´n Stück of wat Bogens kregen – so as dat in Ostfreesland maakt

word. Un denn de ganze Kortten van all de Minschen, de an uns docht hebben – einfach mooi. As een Fründin uns besöcht, seggt se: „Ji beid sünd einfach ´n besünner Poor.“ Wi kieken uns an un moten schmüstern. Nee, ok wenn an so ´n Dag disse 25 Jahr in een heel besünner Lücht schienen – bruukt nüms glöven, dat bi uns jede Dag Sönndag is. „Dat lüttje Schild: ‚Haussegen‘ hangt ok bi Memengas nich alltied liek an sien Spieker“, segg ik. Man mien Froo meent: „Obber een van uns beid kann de denn nah ´n Settje immer weer in d´ Loot brengen.“ Wi sünd nix besünners. Wie sehnt bloot to, wenn dat mal gewaltig grummelt bi uns in d´ Köken, dat wi gau weer ´n Stapp up´nanner daal gahnt. Ik weet, dat dat nich bi elk un een so funktoneert. Mennigeen rifft sük up, dat he dat Mit´nanner an ´t Lopen hollt. Dor helpt denn ok keen schlaunen Bibelspröök as de ut de Korintherbreef: „Leevd kann allns dragen un heel still dorbi blieven...“ Sonja un ik versöken, uns an Omas Worden to holln. De wuss dat fröher al „Ok wenn dien Bischlaper tüschendör ´n Duurlapp is – kannst dor trotzdem över 50 Jahr glücklich mit verheiraadt wesen.“ So Gott will, kann ik jo 2049 vertelln, of se recht harr.

Donnerstag, 25. Juli 2024 Sülvernhochtied

Mien Froo un ik sitten up d´ Terasse. Up d´ Disch brannt een van de Kersen, wor wi uns Lüüd mit nöögt hebben, an d´ Wekenenn uns Sülvern Hochtied mit uns to fiern. Man in disse Moment is uns dat Haart stuur. Mien Froo het Tranen in d´ Ogen. Se het net mit uns Nahberschke telefoneert. Se is in´t Krankenhaus bi hör Jung. Denn Timo is noor krank, un all hebben se Angst um sien Leven. Mit 20 is he doch noch vöölst to jung. Wi kieken up de Keers un lesen uns Troospröök: *Freit jo, dat ji hopen können, weest gedüllig bi Noot un Elend, hollt doran fast, dat ji alltied beden.* Wi packen uns bi d´ Hand an un mien Froo seggt: „Gott... wor büst du?“ Mehr kriegen wi in de Moment nich ruut. As wi ´n Settje so bi´nanner sitten un up dat Lücht kieken, is dat Haart immer noch schwoor, man ik kann marken, dat wi ruhiger worrn. Wi kriegen nich immer de Hülpe, de wi verwachten sünd. Löppt nich immer so, as wi dat gern harrn. Un mit dat een of anner, wat uns so passeert, doont wi uns düchtig stuur. Man immer weer köönt wi ok denn marken: Gott is dor. Uns Sülvernhochtied hebben wi fiert. Wi hebben dat Trüürige nich bi Siet schoven, obber uns ok van Harten freut: Över de 25 Jahr un doröver, dat sovööl Lüüd an uns docht hebben. Wat kummt, weet nüms, man wenn du gedüllig bliffst un Gott dien Sorgen anvertroost, denn kannst ´n heel Bült vööl beeter vull holln.

Freitag, 26. Juli 2024: Dorbi wesen

Hauptsak, man het de mit bi west. Wenn nu dat Olympische Spillwark in Paris anfängt, denn höörn wi disse Worden faker. De Biller, de wi in´t Fernseh to sehn kriegen, seggen obber faak wat anners. Dor sünd vertwiefelt un trüüg Gesichten to sehn. Wi denken bloot an Ronaldo, de an ´t blaarn weer, weil he bi de Europameisterschaften de een Elfmeter verschoten het. Ik meen – verstahn kann ik dat ja. Dor hebben de Lüüd Maanden un John up henarbeidt, un denn löppt hör wat de tegen of annern sünd doch noch ´n bietjet beter. Spiedelk is dat. Wat ik obber vööl schlimmer finn, wenn dat denn över een Sportler heet: „Dat weer leep schlecht“. Un denn sünd de

noch achter't Puust un moten verkloorn, worum dat nich wegood lopen is. Wat sall dat? Ik meen: Hauptsak, man het de mit bi west. Mi bruken se nich wiet of hoch springen laten. Rennen of Speern schieten bruukt bi mi ok nüks up luurn. Natürlich is dat mooi, wenn man wunnen het. Un well sük dor henarbeiten deit, de het ok 'n Goldmedaille verdeent. Man wat is mit de, de dat nich schaffen. De as veerder dör't Ziel komen of noch later. För mi hebben de ok 'n Medaille verdeent. Allein all dorför, dat se hör eegen Verdreet dragen un dor mit kloor woren. Un dat se dat uthollen, wat annern över hör seggen. Dat gellt nich bloot för Olympia, dat gellt för 't heel Leven. Ik finn, dat is wat besünners, wenn een denn nich upgiff un wieder maakt – egal wat annern denken. Un denn stimmt de Satz weer: Hauptsak, man het de mit bi west.